

## Ellingstedt-damals: Bevölkerungs-und Strukturentwicklung der Gemeinde Ellingstedt – Teil 2 -

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ellingstedt-damals“, sammeln Material über die Dorfgeschichte Ellingstedts. Die Ansprechpartner für unsere Arbeitsgruppe sind Eike Dockweiler, Tel. 04627/9189330 und Johannes Thomsen, Tel. 04627/1255. Als Beispiel für unsere Arbeit folgt der 2. Teil des gekürzten Berichtes von **Herbert Hansen** der Bevölkerungs- und Strukturentwicklung der Gemeinde Ellingstedt. Der 1. Teil erschien im November.

Der verlorene 2. Weltkrieg setzte eine Flüchtlingsbewegung in Gang. Die Einwohnerzahl erhöhte sich hier binnen kurzem auf 949 im Jahre 1946. Wie aus An -und Abmeldelisten ersichtlich, handelte es sich bei den Flüchtlingen um weitgehend in der Landwirtschaft Tätige und um die begleitenden Berufe im Handwerk. Dies hat eine Integration der Flüchtlinge erleichtert. Allerdings war die landwirtschaftliche Fläche begrenzt, so dass bäuerliche Berufe schwer zu ergreifen waren. Etliche – vorwiegend Flüchtlinge - haben wegen der vor Ort fehlenden Arbeitsplätze in die industriellen Ballungsräume des Ruhrgebietes ausweichen müssen. So ging die Bevölkerung auf 687 im Jahre 1956 zurück.

Ab den 1980iger Jahren hat die Wohnbevölkerung durch die Ausweisung verschiedener Baugebiete und Lückenbebauungen zugenommen bis auf 861 im Jahre 1999 und liegt aktuell bei knapp 800 . Gleichzeitig hat sich die Struktur des Dorfes massiv verändert. Die vorhandenen Gewerbebetriebe des Handwerks für eine weitgehend autarke Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs mussten vielfach aufgegeben werden. Hinzugekommen sind seitdem einige Gewerbebetriebe und zwei größere Industriebetriebe. Gleichzeitig hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe von Mitte 30 in den 1970iger Jahren inzwischen mehr als halbiert. Trotz aller Veränderungen ist die Steuerkraft der Gemeinde gut. Die Gemeinde ist auch für Familien mit Kindern interessant, gibt es doch einen Kindergarten mit 2 Betreuungsgruppen. Wichtig ist vor allem die bestehende intakte Dorfgemeinschaft mit Kulturträgern wie Freiwilliger Feuerwehr, Sportverein, DRK, Kinder- und Erwachsenengilde, Frauenchor, Jägerschaft und Theatergruppe mit überall vorhandenem großem ehrenamtlichem Engagement. Als segensreich erweist sich der ab 1966 betriebene Bau der Mehrzweckhalle mit fortlaufenden baulichen Erweiterungen zu einem Kulturzentrum des Dorfes.

Den vollständigen Bericht haben wir im Internet unter **[ellingstedt-damals.jimdo.com](http://ellingstedt-damals.jimdo.com)** veröffentlicht.

Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals

E.K.